

Kunstrad: RSV-Siege beim Bezirkspokal

GIFHORN. Erfolgreicher Saisonstart für die Kunstradsportlerinnen und -sportler des RSV Löwe Gifhorn, der in der ersten Runde des Bezirkspokals gleich 14 Mal vertreten war: Bei den Juniorinnen siegte Paula Busse souverän vor ihren Vereinskameradinnen Marla Wohltmann und Sina Effinghausen. Das vereinsinterne Duell bei den Frauen entschied dann Mona Komnick vor Jennifer Zauter. Ebenfalls bei den Frauen traten Mona Komnick und Paula Busse im Zweier an – allerdings ohne Konkurrenz.

Bei den Schülerinnen U15 verwies Alenia Lammers ihre Konkurrenz auf die Plätze, in der U13 siegte Emma Kriebel. Bei den U11-Schülern sicherte sich Jacob le Campion trotz einer nicht ganz fehlerfreien Vorstellung den ersten Platz, bei den U9 Schülerinnen war Edda Schink ohne Konkurrenz.



Bei der U19 vorn: Paula Busse vom RSV Löwe. FOTO: RSV



Ausgebremst: Fürs Nichtantreten gegen Lupo II wird der FSV Adenbüttel/Rethen bestraft - was Klubchef Dominik Lippe nur teilweise akzeptiert.

FOTOS: LEA BEHRENS

Nichtantritt wegen Corona-Verdachts: FSV akzeptiert Strafe nur teilweise

Fußball-Bezirksliga: Keine Punkte, Geldbuße, Heimrecht verloren - Adenbüttel/Rethen will sich wehren

VON MAIK SCHULZE

ADENBÜTTTEL. Post vom Bezirksausschuss für die FSV Adenbüttel/Rethen: Der Fußball-Bezirksligist war am 28. November aufgrund zweier möglicher Corona-Fälle nicht bei Lupo/Martini Wolfsburg II angetreten. „Eine Niederlage am grünen Tisch nehmen wir in Kauf, Gesundheit und gesellschaftliche Verantwortung stehen für uns über den drei Punkten“, so der Vorsitzende Dominik Lippe damals. Dazu steht er noch heute.

Auch, nachdem nun vor wenigen Tagen der Verwaltungsentscheid ins Haus flatterte. Die Partie wird gegen Adenbüttel mit 0:5 gewertet, zusätzlich gibt es eine Geldstrafe. Und: In der Rückrunde geht das Heimrecht an Lupo II - und genau dieser Punkt ist für Lippe und die FSV „nicht nachvollziehbar“. Der Verein legte gegen diesen Punkt Einspruch ein.

Der FSV-Vorsitzende stellt klar: „Ich kann auch nicht nachvollziehen, warum das Spiel gegen uns gewertet

wird. Aber Haken dran. Warum wir aber auch noch das Heimrecht verlieren sollen, da würde ich gern eine vernünftige Stellungnahme haben. Die fehlt bisher. Ich erwarte, dass wir in der Rückrunde in Rethen gegen Lupo II spielen.“

Was war passiert? Schon im Vorfeld wollte Adenbüttel die Partie in Wolfsburg verlegen.

„Kurz zuvor kam die Regelung 3G auf dem Platz, 2G in der Kabine. Wir haben noch fünf Ungeimpfte im Team. Also dürften nicht alle in die Kabine, nicht alle in die Duschen - und das bei dem Wetter. So macht das keinen Spaß, das hat mit Mannschaftssport nicht zu tun.“ Zur Verlegung kam es nicht. „Der Gegner wird seine Gründe gehabt haben“, die FSV akzeptiere das, so Lippe.

Am Spieltag selbst waren dann zwei Corona-Selbsttests positiv. „Egal, ob geimpft oder ungeimpft - bei uns testet sich jeder zum Schutz des anderen“, so Lippe, der auf dem Platz auch Kapitän ist. Daraufhin nahm der Verein Kontakt mit dem Gesundheitsamt auf, ein FSV-Spieler, der bei den Johannitern ist, hakte bei der Hilfsorganisation nach. „Beide Stellen haben die Empfeh-

lung ausgesprochen, nicht zu spielen, bis das Ergebnis der PCR-Tests feststeht“, so Lippe.

Allerdings: „Vom Verband hieß es, dass wir genügend gesunde Spieler haben. Diese Meinung kann ich mittlerweile nicht mehr nachvollziehen“, so der Vorsitzende. Denn da das betroffene Duo (beide übrigens Geimpfte) beim

Training und in der Kabine war, „bestand die Gefahr, dass sich weitere angesteckt haben könnten“. Das Team besprach sich. „Es haben Spieler klar gesagt, dass sie gern nach Hause fahren würden. Da haben wir als Mannschaft entschieden, dass wir niemanden ausschließen, der sich unwohl mit der Situation fühlt und nicht antreten werden“, sagt Lippe. In den Nachrichten werde doch

„rauf- und runtergebetet, vernünftig zu sein. Man soll Infektionsketten eindämmen - und auch für uns stehen Gesundheit und gesellschaftliche Verantwortung über den drei Punkten.“

Nur zwei Tage nach dem Nichtantritt kam die Unterbrechung des Spielbetriebs seitens des Verbands. Für Adenbüttel/Rethen zwei Tage

zu spät. Zum Glück bestätigten sich die Corona-Verdachtsfälle nicht - doch das war ja am Sonntag nicht absehbar. Lippe: „Da hältst du dich an die Hotline des Gesundheitsamts und wirst am Ende dafür bestraft. Ich finde das ziemlich schwach...“ Trotzdem nimmt der Verein die Spielwertung hin. Auch die Geldstrafe. Nur um das Heimrecht kämpft Adenbüttel/Rethen weiter: „Das Spiel bei Lupo wird doch gegen uns gewertet - warum die Dreifach-Bestrafung?“ Jetzt wartet die FSV auf Antwort.

Übrigens: Das Problem werde im neuen Jahr nicht verschwunden sein, glaubt Lippe: „Das Signal, das der Verband damit sendet, ist doch, dass trotz Verdachtsfällen gespielt werden soll. Ich finde aber gut, wenn Teams mit Vorsicht handeln. Was macht der Verband aber, wenn sich die Nichtantritte mehren? Mit sportlicher Fairness hat das dann nichts mehr zu tun. Und wie viele Spieler sagen dann: ‚So habe ich keinen Bock mehr auf Fußball?‘“

Sein Verein habe sich jedenfalls nichts vorzuwerfen. „Ich bleibe dabei: Wir haben richtig gehandelt, würden immer wieder so entscheiden. Selbst wenn es dreimal in Folge ist und wir abgemeldet werden müssen!“

„Wir würden wieder so entscheiden. Selbst wenn wir abgemeldet werden müssen.“

Dominik Lippe FSV-Vorsitzender

Badminton-Derby für die SG: Samstag ist Verlieren verboten

Regionalliga: Gifhorn/Nienburg gegen Lengede/Vechelde

GIFHORN. Verlieren verboten - das ist die Devise für die SG Gifhorn/Nienburg in der Badminton-Regionalliga am Samstag (16 Uhr). Und das hat diesmal gleich zwei Gründe: Zum einen geht's zu Hause im Derby gegen die SG Lengede/Vechelde, zum anderen darf das Team um Spielführer Dennis Friedenstab den Anschluss an die Tabellenspitze nicht verlieren. Der Aufstieg in die 2. Bundesliga bleibt das Ziel der Gifhorer. Dass das bei nur 7:5 Punkten nach sechs Spielen überhaupt noch möglich ist, ist in dieser Saison eine große Ausnahme.

„Wir haben am vergangenen Spieltag gegen den Berliner Sport-Club verloren, aber Tabellenführer Harkenbleck hat dann auch verloren. Da ärgert man sich natürlich umso

mehr, dass wir gegen den BSC nicht wenigstens einen Punkt geholt haben“, moniert Friedenstab. „An dem Wochenende sind alle Spitzenteams noch mal enger zusammengedrückt.“



Dennis Friedenstab

Gifhorn ist nur zwei Zähler hinter Harkenbleck (9:3 Punkte) auf Rang drei, der SV Berliner Brauereien II rangiert mit 8:4 Zählern dazwischen. Deshalb ist die Marschroute klar: „Wir haben keine andere Wahl, wir müssen jetzt gewinnen, alles andere ist nicht erlaubt“, fordert der Kapitän der SG Gifhorn/Nienburg. „Wir müssen die zwei

Punkte holen, sonst können wir uns wahrscheinlich von unserem Ziel verabschieden.“ Aber das wird schwer genug: „Die Liga hat gezeigt, dass jeder gegen jeden gewinnen kann.“ Die Gifhorer werden im Derby allerdings krankheitsbedingt auf Thies Huth verzichten müssen, Martina Nöst wird ebenfalls fehlen.

Das Spiel findet wohl unter der 2G-Plus-Regelung statt. „Wir haben alle Lust zu spielen, auch wenn es die Bedingungen nicht einfach machen“, sagt Friedenstab. Zuschauer sind auch unter den Bedingungen zugelassen. So kann vielleicht auch trotz Corona Derby-Stimmung entstehen. Für den Kapitän ist so oder so klar: „Wir spielen natürlich schon gern gegen die Klubs, die etwas näher sind.“ *ben*

ARBEIT
FUSSBALL
LEIDENSCHAFT

IMMER HUNGRIG.
IMMER HUNGRIG.
IMMER HUNGRIG.
IMMER HUNGRIG.

BUNDESLIGA

11.12.21, 18.30 UHR

14.12.21, 20.30 UHR

JETZT TICKETS SICHERN!

SHOP.VFL-WOLFSBURG.DE/TICKETS

35707501_002421